



SCHULE GESTALTEN

was braucht die Zukunft?

Text und Illustrationen: Thomas Hofer

Bildung ist mehr als die Vermittlung von Wissen.

Wir leben in einer hektischen Welt. Vieles ist im Wandel, immer mehr Lebensbereiche werden digitalisiert. Damit sind grosse Herausforderungen verbunden – auch für Bildungsinstitutionen. Wie sieht eine zeitgemässe Schule aus? Wie vermittelt sie zentrale Zukunftskompetenzen? Werden die Schülerinnen und Schüler von heute angemessen auf die Lebenswelten und Realitäten von morgen vorbereitet? Sind sie als Persönlichkeiten bereit, komplexe interdisziplinäre Aufgabenstellungen kreativ zu lösen? Können sie Wissen organisieren und empathisch zusammenarbeiten? Und bleiben sie dabei psychisch gesund und zufrieden?

Lösungen für globale Herausforderungen

Rund um diese Fragen ist mit den «Inner Development Goals» (IDG) eine relativ junge Initiative entstanden, die sich derzeit weltweit verbreitet und zunehmend an Bedeutung gewinnt. Im Zentrum steht die Überzeugung, dass technische Lösungen allein nicht ausreichen, um globale Herausforderungen zu bewältigen. Kurz: Bildung ist mehr als die Vermittlung von Wissen. Sie bedeutet auch gelebte Beziehungsorientierung, Mitgefühl, Dialogfähigkeit und

gegenseitige Unterstützung – im täglichen Miteinander. Gespräche mit Lehrpersonen und Schulleitungen zeigen jedoch, dass Kinder und Jugendliche im Schulalltag zunehmend Mühe haben, eigene Gefühle wahrzunehmen, Impulse zu regulieren, sich selbst zu motivieren oder konstruktiv mit anderen zusammenzuarbeiten. Die Beziehung zu sich selbst – ebenso wie die Beziehung zu anderen – ist oft fragil. Die Folgen zeigen sich in Stress, Überforderung, psychosozialen Belastungen, Ängsten, Konflikten oder disziplinarischen Schwierigkeiten. Welche Auswirkungen hat das auf die Bildungszukunft?

«Es gibt keine bessere Droge für den Menschen als der Mensch selbst»

Dieses Zitat des deutschen Hirnforschers Joachim Bauer macht deutlich: Menschen sind biologisch auf soziale Resonanz und Kooperation angelegt. Das natürliche Ziel unserer Motivationssysteme sind gelingende Beziehungen zu anderen Menschen und Gemeinschaft. Zwischenmenschliche Anerkennung, Wertschätzung und Zuwendung zu geben und zu erfahren, bilden den Kern menschlicher Motivation und Freude. Beziehung ist deshalb kein «Zusatz» zum Unterricht, sondern eine zentrale Voraussetzung für Lehren, Lernen und Gesundheit. Dieses Verständnis bildet die Grundlage für zwei konkrete Schulentwicklungsprojekte aus der Region Bern.



Mach dein Schulfach ICH!

Wie lassen sich überfachliche Kompetenzen (Lehrplan 21) konkret fördern – so greifbar, dass sie im Alltag geübt und gestärkt werden können wie ein Muskel? Was kann im Klassenzimmer aktiv dazu beitragen, psychosoziale Belastungen und Verhaltensprobleme zu reduzieren? Oder positiv formuliert: Was hilft, was unterstützt? Wie lässt sich die Volksschule «von innen heraus» stärken und qualitativ weiterentwickeln? Mit diesen und ähnlichen Fragen setzten sich Lehrpersonen und die Co-Schulleitung der Schulen Fraubrunnen Anfang 2020 intensiv auseinander. Entstanden ist das Schulfach ICH, ein pädagogisches Lehr- und Lernkonzept, das darauf abzielt, den individuellen Bedürfnissen, Potenzialen und Empfindungen der Lernenden mehr Gewicht zu geben.

Als gelebte Haltung lädt es dazu ein, Beziehungselemente im Unterricht bewusst zu stärken und ihnen mehr Raum zu geben. Dies mit den vier Bausteinen «Ankommensinseln», «Beziehungsgespräche nach LOA», «Goldheft» sowie «Bewegung, Entspannung und Achtsamkeit», die fest im Stundenplan verankert sind und die Beziehungsorientierung, Zugewandtheit, Begegnung auf Augenhöhe sowie eine lösungs- und stärkenorientierte Perspektive ermöglichen. Es gibt kein Richtig und Falsch in der Umsetzung – es ist ein offenes Konzept, das persönlich angereicht und gelebt werden soll. Aus diesem pädagogischen Verständnis heraus entfaltet sich eine spürbare Wirkkraft im schulischen Alltag, in dem die Schule zu einem sicheren Ort wird, an dem Vertrauen wächst und Gelingen möglich ist. Herausforderungen werden gemeinsam angegangen und getragen. Dies wirkt entlastend und befreiend für alle Beteiligten – insbesondere auch für die Lehrpersonen.

In den vergangenen Jahren hat sich das Schulfach ICH dank eines breiten Kurs- und Weiterbildungsangebots nachhaltig an vielen Schulen etabliert. Ein wichtiger Beitrag dazu war die wissenschaftliche Evaluation der Universität Bern, welche die Wirksamkeit des Konzepts belegen konnte.



Kindness Education – geben und nehmen

Inspiziert von den Entwicklungen rund um das Schulfach ICH entstand zudem die kostenlose Vernetzungsplattform «Kindness Education». Sie bringt Fachpersonen aus der Bildung zusammen, vernetzt Erfahrungen und stellt praxiserprobte Materialien zur Verfügung. Die Plattform versteht sich nicht als zusätzliche Aufgabe im ohnehin dichten Schulalltag, sondern als Unterstützung und Entlastung. Ziel ist es, die sozio-emotionalen Kompetenzen von Kindern systematisch zu stärken und damit einen Beitrag zu Beziehungsorientierung und Gemeinschaft zu leisten. Im Zentrum steht eine umfassende Ideenbörse mit vielfältigen Unterrichtsbausteinen von und für Lehrpersonen. Rituale, Übungen und Good-Practice-Beispiele können einfach geteilt und genutzt werden – ganz nach dem Motto «Geben und Nehmen». Eine niederschwellige Mitmachfunktion macht aus Betroffenen Beteiligte und fördert ein aktives Miteinander. Ergänzend bietet die Plattform Weiterbildungsangebote, hilfreiche Tools sowie einen Community-Bereich, in dem Austausch, Inspiration und kollegiale Unterstützung möglich werden.

Kommst du mit auf die Reise?

Die hier beschriebenen Projekte verbindet eine gemeinsame Haltung: Beziehungen sollen wieder bewusster gepflegt und gelernt werden – für eine Schule der Zukunft, in der fachliches Lernen und menschliche Entwicklung zusammengehören. Gut im Umgang mit sich selbst. Gut im Umgang mit anderen. Gemeinsam wachsen und Verantwortung tragen, um miteinander zukünftige Herausforderungen meistern.

Der Autor Thomas Hofer ist Primarlehrer, ehemaliger Schulleiter, hat Psychologie und Betriebswirtschaft studiert. Er hat viele Jahre für das SRK gearbeitet. Er ist Mitgründer des Schulfachs ICH sowie der Vernetzungsplattform kindness-education



Praktische
Übungen
für den
Unterricht



Weitere Infos:
schulfachich.
com



Weitere Infos:
kindness-
education.com